



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

IV. Darumb daß du nit erkandt hast die Zeit/ darinn du heymb gesucht  
bist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Thren. 3.

ben hat Jeremias in der Person eines verstockten Sünders / gesagt: [ Wir haben bößlich gehandelt / vnd zu Zorn gereyht: darumb bist du vnerbittlich. Bedeckt hast ein Zorn / vnd vns geschlagen / hast getödt / vnd nicht verschonet. Gesezt hast für einen Wolcken / daß nicht zu dir gehe das Gebett. ] Nemblich da die Zeit der Gütlichen Nach herbey kommen / so hat ein dicker Wolcken vnserer Sünden alle Stralengütlicher Gütigkeit vor vns verborgen. Welches Dauid bedencken wöllen / da er gesagt: [ Aber doch ein Sündfluß viler Wasser ] das ist / in einer Generaliter vnd Allgemeynheit der Sünden / werden sie nicht zu dir nahen / ] nemblich die Heyligen zu bitten.

Röm. 31.

Wie sehr vnd weit aber GOTT zur Zeit der Nach von dem Sünder abgeschreyden werde / vnd wie alsdann zu GOTT ein vngewohnter Zugang seye / hat GOTT mit diesen Worten lehren wöllen: [ Nimmte du ein eysine Pfannen zwischen dir vnd der Statt / vnd stüts richt dein Angesicht wider sie. ] Er lehret / daß die Sünd (wie Esaias redet) als zwischen GOTT vnd den Menschen zertheilt seyen. ] Auch ein solches Interstitium vnd weite gesezt haben / als wie durch ein eysine Pfannen kein Aug durchdringer: Also gehet durch die Sünd kein Barmherzigkeit GOTTES. Auf dieser Betrachtung hat der Apostel gesagt: [ Schrecklich ist zu fallen in die Hand des lebendigen GOTTES. ] Was aber letztlich für Ursach / welche vns ein solchen strengen vnd von vns abgewendten GOTT mache / wüde der nachfolgende Orth erklären vnd an Tag bringen.

Ezech. 4.

Esa. 59.

Habr. 12.

### Auslegung des vierten Theyls dieses Euangelij.

Darumb daß du nicht erkandt hast die Zeit darinnen du heym gesucht bist.

Ausschub  
vnd Verlä  
perung der  
Sünden.



ier moralisch vnd sitlich Ort / ist wider den Ausschub der Bus / oder Bekehrung zu GOTT / bey gelegener Zeit. Alle Sünder haben von GOTT vnd seiner allerheyligsten Gnad / die Zeit ihrer Heymsuchung / gleich wie Jerusalem in der Lehr / Exempel vnd Wunderwerken CHRISTI / die ihrige gehabt hat. Kein Sünder ist / deme nicht GOTT sein Herz berüre vnd anknopfe / deme Er nicht Mittel der Bekehrung einblase: ob wol schon eine mehr / die andere aber diese Heymsuchung weniger auffnehmen / die aber mehr / selbige empfangen ein grösser Brtheyl / wann sie dessen nicht rechte gebrauchen.

Exempel.  
2. 1. a. 1. 36.

Die Straffung des Jüdischen Volcks ist bitter vnd herb gewesen / da dasselbige ganz vnd gar von den Assyriern in die Gefängnuß geführet worden / aber dessen Besach zeiget die Schrift an: [ Der HERR GOTT ihr Vatter schickt zu ihnen / durch die Hand seiner Boten / stundt auff bey der Nacht / vnd täglich warnet er sie darumb / daß er vbersehe sein Volck vnd Wohnung: Aber die verspotten die Boten GOTTES: vnd verachten ihr Red / vnd verlachten die Propheten / bis der grimmige Zorn des HERRN auffstig in sein Volck / vnd war kein Heylung da. ]

Ierem. 2.

Ierem. 3.

Siehst du an seht / wie sie nicht erkandt haben die Zeit ihrer Heymsuchung. Von diesen beklagt sich Jeremias: [ Der Weyhe erkennet sein Zeit im Himmel / das Lurche stäublein / Schwalb / vnd Storck / die halten die Zeit ihrer Ankuft: Aber mein Volck hat nicht erkandt das Brtheyl des HERRN. ] Wie fleysig aber vnd sorgfältig gewesen sey die Heymsuchung GOTTES / hat der Prophet mit diesen allerkräftigsten Worten außgelegt: [ Gleich als die Frau veracht ihren Liebhaber / also hat mich verachtet das Haus Israel / spricht der HERR. ]

GOTT

Promptuar  
Stapletor  
T VII  
II

GOTT vergleiche sich den Liebhabenden / welche ganz vnd gar nichts vnderlassen / nichts vnversuchtes fürüber gehen lassen / durchsuchen alle Ding / mit welchen sie des geliebten Fräwleins einhelliger Lieb genießen mögen. Also sucht GOTT die seynigen heym. Welches du an einem andern Sontag / nemlich den dritten nach Pfingsten / im 4. Theyl am 66. Blat / von dem verlorren Schaf / von GOTT gesucht / aufgelegt findeff. So beklagt aber GOTT / ab Verachtung der Liebe vnd seiner Heymsuchung / mehr / er wirdt auch mehr verlest / dann ab der Sünd selbst. Als Petrus CHRISTVM drey malen verläugnet / welches die größte Sünd war: Leichlich hat CHRISTVS ihne angesehen / vnd dem Beweynenden verschonet. Da Petrus geheysen ware / die Füß zu waschen darzubieten / dasselbig abgeschlagen / sprechend: [ Du solst mir die Füß in Ewigkeit nicht waschen (welches ware die besonderbare Gnad vnd Gunst CHRISTI halßstarriglich verworffen) hat ihne CHRISTVS gar rauch geantwortet: [ So ich dich nicht waschen werde / wirst du keinen Theyl an mir nicht haben. ] Schwerlicher hat GOTT verlest seyn verfaulde Heymsuchung / einweder durch die Lehr derselbigen / die Er schicket / oder durch gute Eingebungen / oder durch anderer Exempel / die Er für die Augen des Sünders setzt / auff das er deren vnderweisen / verhütte / dann sonst ein jetweder Sünd. GOTT sagt durch Jeremiam: [ Vnd dis sehe die Vbertreterin ihr Schwester Juda: da: daß ich die abtrinnig Israel / darumb daß sie vnkeuschet hat / verlassen hat / vnd hätte ihr den Schidsbrieff geben / vnd ihr Schwester die Vbertreterin Juda / hat ihr nicht geförcht / sondern ist hingangen / vnd hat auch sie vnkeuschet / vnd mit ihr liederlicher Weis zu vnkeuschen / hat sie die Erden belect / vnd hat vnkeuschet mit Holz vnd Stein: Vnd in disem allem hats nicht widerkehrt zu mir die Vbelthäterin ihr Schwester Juda. ]

Derohalben ist dis / was GOTT durch den Propheten so hefftig straffe / daß Judas zeit gewölt hat sich mit vnd Exempel eines andern verhüten / vnd dise Heymsuchung GOTTES / in der Straff seiner Schwestern gleich in der Drunst des Nechsten Haus nicht erkennen. Dann zugleich wie wir ermahnet werden / wann des Nechsten Haus brinnet: Also werden wir von GOTT heymgesucht / wann die Nechsten von ihne gestrafft werden. Auß diser Betrachtung redet der Prophet Oseas das Haus Juda also an: [ Vnd ein Volk das nicht versteht / wirdt geschlagen. Vnd du Israel schon vnkeuschet / daß auff das wenigst Juda nicht sündige. ] Welches / das mit der Zeit hernach geschehen wäre / vnd das Haus Juda in Gefängnuß der Jüden / ihr Heymsuchung / nicht erkennen wöllen / sondern eben dieselbigen Laster / eben dieselbige Abgötterey begehren / so sihe mit was für Worten der Prophet Ezechiel / vnder Gestalt der zweyen Schwestern Tholla vnd Tholite / auß welchen jene Samarian vnd die zehen Geschlechter Israel / dise / Jerusalem vnd das Haus Juda bedeutet / GOTTES hefftige Straff erkläre vnd auflege: [ Also hat Tholla vnkeuschet bey mir / vnd tobet nach ihren Vülen / etc. Darumb hab ich sie geben in die Hand ihrer Vülen / in die Hand der Söhne Assur / etc. Da dis hat gesehen ihr Schwester Tholite / ist sie vnfinziger gewesen in brinnender Begierd / dann dise / vnd hat vnverschämpt ihr Vnkeuschet geben den Söhnen der Assyrer / mehr dann die Vnkeuschet ihrer Schwester / etc. Daher dann der Prophet bald beybringt: [ Darumb Tholite dis sagt GOTT der HERR: Sihe ich bring auff alle deine Vülen wider dich / von denen dein Seel ersättiget worden. ] Vnd ein wenig hernach: [ Du bist gangen in den Bege deiner Schwester / vnd ihren Kelch will ich geben in dein Hand. Dein Schwester Kelch wirst du trincken / als brennt vnd tieffer ist. Du wirst seyn zu einem Gelächter vnd Verspottung / die vast vil fasset. Du wirst erfüllet mit Trunckheit vnd Schmerzen / mit dem Kelch des Jammers vnd Traurigkeit / mit dem Kelch deiner Schwester Samarie / vnd du wirst ihne trincken / vnd außtrincken bis auff die Hefen / vnd sein Stück wirst du fressen / vnd deine Brust zerreissen / dann ich hab geredet / spricht GOTT der HERR. ]

Die Verachtung der Sünd ist ein schwerere Sünd.

Exempel. Ioan. 13. & 19.

Jerem. 9.

Gleichnuß.

Osez 4.

Ezech. 23.

1 Cor. 11.

Den Zorn  
Gottes zu ei-  
nem Schaz  
samblen.  
Rom. 2.

In diser Art vnd Geschlecht der Sünden / legt der Apostel die Straff mit schweren vnd bedeutlichen Worten auß / welches nach so einer herrlichen Heymsuchung betreten wirdt: [Solches aber alles widerfuhr ihnen in einer Figur / es ist aber geschriben vns zur Verbesserung.] Die Heymsuchung GOTTES nicht erkennen / ist nicht allein den Zorn GOTTES bewögen vnd anreysen / wie alle Sünd zurhumpfen / auch nicht allein fordern / wie die schwere Sünden: sondern hauffschichtig wider sich selbst erwecken / vnd wie der Apostel Paulus redt [einen Schaz samblen / Du (sagt er) nach deinem verstockten vnd vnbusfertigen Herzen / samblest dir selbst ein Schaz deß Zorns / in dem Tag deß Zorns.]

Rom. 2.

In diesem aber erscheint fürnemblich ein hart / verstockt vnd vnbusfertig Herz / welches GOTTES Heymsuchungen nicht erkennt / welches der Gedult / Gütekeit / Lehr / Eingebung / Straff einweder in sich selbst / oder inn andern zum Schraden mißbraucht / diese Ding alle verachtend vnd verabsaumend: [Weyst du dann nicht das dich die Gütekeit vnd Gedult GOTTES zur Buß ruffet vnd führet? Das ist / sie ist dir der halben verliehen / damit das dieselbige dich zur Buß führete?]

Jerem. 2.

Darumb dieses Heymsuchen mißbrauchen / verlest ganz bitterlich GOTT / vnd samblet seinen Zorn zu einem Schaz. Von welchem abermals Jeremias also spricht: [Ist dann Israel ein Knecht / oder ein Knecht im Haus auffgezogen? vnd warumb ist er dann zum Raub worden?] Siehe aber / zu was für einem Raub er geben seye: [Die Löwen haben vber ihn brället / vnd ihr Stimb geben / das ist die gewaltigsten fremddlinge / Fürsten / Assyrier / Idumeer / Egyptier / haben ime getrohet / vnd verweise in noch auch diß allein / sondern auch / [sie haben sein Landt ob gemacht / ir Statt seyend verbrennet / vnd niemands wohnt darinnen. Die Söhne Memphis vnd Taphnes /] das ist die Egyptier / [haben dich zum Fall gebracht / bis zur Schepitel /] das ist / mit grosser Schmach vnd Vnbillichkeit angethan. Warumb aber das alles? Es folgt hernach: [Ist nit dir das darumb geschehen / das du hast verlassen den HERREN / deinen GOTT / zu derselbigen Zeit / da er dich weg führet?] das ist / da er dich besonders durch seine Propheten / die er zu dir gesandt / heymsuchet / durch die vberflüssige Wolthaten / so er dir bewisen / durch die wunderbarliche Werck / mit welchen er dich von den Feinden erlöset hat? Es saget der Prophet nicht schlecht einfächlich / oben hin / [das du hast verlassen /] sonder setzt vnd thut hinzu / [zur selbigen Zeit /] auff das du verstehst / diß das fürnembste seyn / woher wir den Zorn GOTTES zum Schaz samblen / das wir nit erkennen die Zeit vnserer Heymsuchung.

Eleichnuß.

Die Kranckheit verlest den Arzt nicht / aber die verabsaumte / abgeschlagne / verworfne Arznei / verlezt hart vnd schwerlich. Also GOTT / [welcher thut / als seht er die Sünd der Menschen nit /] er thut aber nit / das er nit sehe die Härtekeit deß Herzens / vnd verabsaumte Heymsuchung / welches seine Arznei seyn. Dergleichen auch offte tödlet den Leib nit die Kranckheit selbst / sonder die verabsaumte Heylung. Die Schrifft die sagt: [Ehre den Arzt wegen der Nothwendigkeit / dann GOTT hat ihn erschaffen.]

Exempel.  
Iob. 10.

So vomm wegen leiblicher Nothwendigkeit der Arzet deß Leibs zuverehren / das ist / nicht zuverachten / sonder fleißig auffzuhalten vnd zumercken / deßgleichen die fürgeschribne seiner Besuchung außbündiglich zuhalten: wie vnendlich vil mehr selten GOTTES Heymsuchungen / wegen Nothwendigkeit der Seelen außbündig vnd auffß allerfleißig gehalten werden?

Hom. 39. in  
Euang.

Der heylig Job von GOTT heymsucht vnd gestrafft / hat diese Heymsuchung zum Heyl seiner Seelen empfunden vnd erkennet / da er gesprochen: [Dein Heymsuchung hat behütet meinen Geyst.] Hat behütet / dann der Hüter der Tugend ist Demütigkeit / welche diese Straff wunderbarlich gemehret hat.

Der H. Gregorius sagt [das GOTT ein böshafftig verkehrtes Gemüt auff vnterley Weiß heymsuchen pflege. Dann diese sucht er stätigs heyms / mit seinem Gebott / je zu weilen

Promptuar  
Stapleto  
TVII  
ZZ

Wollen mit der Beyfel / zu Zeitten / aber mit Wunderwerk. Die weiln er aber die Zeit der Heymsuchung wenig oder gar nicht erkennet / so wirdt er in dem Tag des Lebens / disen Feinden vbergeben / mit welchen Er in dem ewigen Gerichte der ewigen Verdammung / durch Gesellschaft zusammen gebunden wirdt: wie dann geschrieben stehet: Wenn du gehest auff dem Weg mit deinem Widersacher zum Fürsten / kehre vnnnd wende Fleiß für von ihm erlediget zu werden. ] Oder / wie wir lesen: [ Sey mit deinem Widersacher auff dem Weg einhellig / auff daß er dich nicht willicht für den Richter für / v. ] So ist nemblichen die Red GOTTES vnser Widersacher auff dem Weg / vnserer fleischlichen Begierden in gegenwertigem Leben vnserer Widersacher. ] Dis Gregorius.

Was die Heymsuchung Gottes seye.

So ist derohalben alle Predig vnnnd Verkündigung des Wortes GOTTES / die Heymsuchung GOTTES gegen vns: So sagt auch nicht vil anderst der heylig Bernhardus von diser mancherley Heymsuchung: Auff viererley Weiß / sucht vns GOTT heynt: In Erzeugung vnnnd Dargebung des Gebotts / in Rauchheit vnnnd Schärpffe der Geyfel / in Newheit des Wunderwerks / vnnnd mit subtiler Einblasung. Auß disen vieren ist die erst vnnnd letzte allen vnnnd jeden gemeyn: Die ander derv die GOTT mehr liebt: die dritte / welche er vast vnnnd sehr liebet. Die andere Heymsuchung GOTTES / haben wir oben in einem andern Sontag / nemblich den 3. im Aduent im 3. Theyl am 55. Blat / also obenhin außgelegt. Von der ersten vnnnd letzten / haben wir jetzt offte / nemblich den 2. Sontag nach Pfingsten im 2. vnnnd 7. Theyl am 29. vnnnd 45. Blat. Da wir die Berufungen vnnnd vilfältige Gnaden vnnnd Gaben vnnnd für vnser Heyl abhandlen.

In Sentent

Von der letzten / welche allen vnnnd jeden sehr vnnnd fürnemlich gemeyn / jedoch aber selten von vilen gemerckt wirdt / sagt Bernhardus also: [ Welcher sein Herz gibt zu waschen am frühen Morgen / zu dem HERREN der ihn gemacht hat / vnnnd bittet im Angesicht des Allerhöchsten / welcher auff alle Gelübd Fleiß fürwendet / den Weg des HERREN zubereyten / vnnnd richtig machen seine Füßsteig / welches was es seye / wie es auch von einem jetwedern gesehen möge / haben wir auff andere Sontag / nemblich den 3. im Aduent / im 4. Theyl am 56. Blat / vnnnd 4. Sontag im Aduent / im 4. Theyl / am 76. Blat / expliciert vnnnd außgelegt ) daß er nemblich mit dem Propheten sagen möge: [ Meine Augen seynd allweg zu dem HERREN: Allweg sah ich den HERREN in meinem Angesicht: diser wirdt empfangen Benedeyung von dem HERREN / vnnnd Barmherzigkeit von GOTT seinem Heylmacher. Fürwar er wirdt offte heyms gesucht werden / wirdt auch die Zeit seiner Heymsuchung nicht wissen / merwol der jenig / so im Geyst heymsuche / wirdt heymllich / vnnnd als wie ein Dieb / als nemblich / wie ein schamhafftiger Liebhaber kommen. ] Dises Bernhardus.

Serm. 57. in Cant.

Luc. 3.

psal. 24. psalm 15. psalm 27.

So lehret auch diser heylige Mann anderstwd / was dis für ein Heymsuchung seye / wie auch selbige in vns gesehe / durch sein selbst Experiens vnnnd Erfarenheit. [ Du fragst ( sagt er ) die weil die Weg GOTTES / ganz vnnnd gar vnergründlich seyn / wäher ich erkenne daß sein Geyst kommen seye: Er ist lebendig vnnnd kräftig / als bald so er hinein kommet / hat er mein Seel aufferweckt vnnnd munder gemacht: er hat bewegt / erweyhet / vnnnd mein Herz verwundet / sineimaln dasselbige hart vnnnd steinware / vnnnd gar vbel auff vnnnd nicht gesund. Er hat auch angefangen außzureyten vnnnd zubereyten / außerbawen vnnnd pflanzen / das trucken zubefeuchten / was finster zureythen / was verschlossen auffzuthun / was erkaltet zuwärmen / des gleichen auch was trumb / gerad / vnnnd was vneben schlecht zumachen ( welches wie dasselbige GOTT in vns vollbringe / haben wir in einem andern Sontag / nemblich den 4. im Aduent / im 7. Theyl / am 86. Blat / gesagt ) also daß mein Seel den HERREN benedeyete / vnnnd alles was vnder mir ist / seinen heyligen Namen. ] Vnnnd ein wenig hernach. [ Auß Bewegung des Herken habe ich sein Gegenwertigkeit verstanden: vnnnd auß der Flucht der Laster / vnnnd Vndertruckung fleischlicher Affecten vnnnd Anmuttungen / hab ich die Krafft seiner Tugend abgenommen / vnnnd auß Erforschung

Serm. 74. in Cant.



schung oder Scheltung meiner verborgnen / hab ich verwundert die Tiefe seiner Weisheit / vnd auß einer wie geringer Verbesserung meiner Sitten / hab ich erfahren die Gürtigkeit seiner Sanfftmuth: vnd auß Erneuerung meines Geysts / hab ich / wie es sey ein [ Gestalt seiner Zierd empfangen / vnd auß Anschawen diser aller mit einander / hat mich erschrockt die Vile seiner Grösse. ] Dises der heylige Mann außsträtiger Heymsuchung / vnd deshalben mehr empfänglichen.

So ist jedoch GOTTES Heymsuchung so sehr statts / wo dise Defert vnd Mängel nicht nachfolgen durch vnser Laster. Dann zugleich wie eben dasselbig Feuer das dürre Holz leichtlich / die feuchten aber schwerlich brinnet / vnd wie eben die Sonne das Wachsz zerschmelzt vnd erweyche / das Roth verhärtet / vnd wie der Regen das Erdreich durchdringt vnd erweyche / den Sand zwar durchdringt / aber nicht erweyche: Den Stein aber nicht durchdringt / noch erweyche: Also ist auch gang vnd gar / GOTTES Heymsuchung / in etlichen zum kräftigsten / damit das die harten erweyche / die kalten anzünde / die truckne befeuchten / von andern wirdt wedet erkande noch gemerckt / wegen der Härtigkeit des Herzen / oder wegen der all zuschyr vbergehenden Feuchtigkeiten der Begierden.

Die einig Predig Jone / hat die Nimitter bekehrt / so haben so viler Propheten / auch leßlich die Predigen CHRISTI selbstien / die Miracul / die Exempel die Juden / wegen der Härtigkeit ihrer Herzen / nicht bekehren mögen. Nicher gehört was der Apostel gesagt hat: [ Die Erde / die den Regen trinckt / der offte ober sie kommet / aber Dörner vnd Disteln trägt / die ist vntüchtig / vnnnd der Maledeyung nach / welcher End seyn wirdt die Verbrennung. ] Den Regen trincken / ist von der Gnaden GOTTES / einweder durch die Predig Göttliches Worts / oder durch heymliche Einblasungen heymgesucht werden.

Der also vnderweisen / der bringt nichts anders herfür dann Dorn der Sünden / vnd wirdt auff dreyerley Weis von GOTT gestrafft. 1. Ein [ vnmissen Mensch ] wirdt er erklärt / das ist / von GOTTES Angesicht verworffen / welchen auch GOTT nicht mehr besuchen will. 2. Er ist [ dem Fluch nahe ] das ist / den Sentens vnd Drißel des erschrocklichen Richters wirdt er gewis erwarten [ Gehet hin ihr Vermaledigten. ] 3. Sein End ist das ewig Feuer. Der Apostel hätte nichts billicheres tröwen / nichts präfftigers sagen können.

Zu disem Orth gehört / können auch hieher gezeht werden / alles was von einem harten Herzen / von Gewonheit zusündigen / von Mißbrauch der Gnaden GOTTES / von Veruffung einem jeden fleisig zubewahren / vonn wunderbarlicher Liebs GOTTES gegen vns / von der Gnad CHRISTI / von dem Weinberg des HERREN / außerbawen / von den guten Früchten eines guten Baums / in vnderchiedlichen Dornen minicken: Nemlich am Sontag / zwischen der Octau in Weyhenachten im andern Theyl / am neun vnd neunzigsten Blat / Am fünfften Sontag nach der heyligen drey König Tag / im andern Theyl / am 192. Blat. Am Sontag Septuagesime im ersten Theyl / am 230. Blat. Am Sontag Sexagesime / im fünfften Theyl / am 261. Blat. Am Sontag nach Ostern / im dritten Theyl / am 526. Blat. Am andern Sontag nach Pfingsten / im fünfften Theyl / am 45. Blat. Am sibenden Sontag nach Pfingsten / im dritten Theyl / am 132. Blat / jetzt abgehandlet worden. Dann durch so vil Weis vnd Weg pflegen die Heymsuchungen GOTTES nicht gewust / veracht / vnd verstaumt zu werden.

Promptuar  
Stapleto  
TVII  
ZZ

Heb. 6.